

■ ■ ■ Moderne Medien

Mancher Fernsehzuschauer wird sich vielleicht schon einmal die Frage gestellt haben, wie er Videofilme, die auf dem PC gespeichert sind, auch auf dem TV-Bildschirm ansehen kann. Dafür braucht man spezielle Geräte. Der Beitrag stellt zwei davon vor.



Die MediaMVP-Box benötigt Kabel, um Filme vom Computer auf den Fernseher zu übertragen, ist aber dafür deutlich preiswerter. Sie empfängt auch Internet-Radio.



Auf Computer gespeicherte Filme mit dem Fernseher sehen

Mit und ohne Kabel

Netzwerkfähiger DVD-Player bietet kabellose Unterhaltung

Um ohne Kabel Filme vom PC auf den Fernseher überspielen zu können, bieten sich Funktechniken wie LAN (Local Area Network) und Wireless an. Ein Beispiel hierfür ist der netzwerkfähige DVD-Player „Link Theater“ der japanischen Firma Buffalo. Mit ihm kann der Anwender ohne Kabel auf Filme oder Musik zugreifen, die auf der Festplatte des Computers digital archiviert sind. Man kann sie dadurch auf verschiedenen Computern oder Fernsehern

in der Wohnung abspielen. Der DVD-Player kommt mit nahezu jedem Video- und Tonformat zurecht. Hierzu gehören WMV, WMV HD, DivX HD und Xvid und gängige Audio-Formate wie MP3, ogg oder wma. Mit der Mediaserver-Software lassen sich vorhandene Playlisten abspielen, allerdings nicht anlegen. Sie ist im Lieferumfang enthalten. Das Laufwerk arbeitet ziemlich leise und liest die üblichen optischen Medien wie CD-R(W), DVD+R(W) und DVD-R(W). Sehr vorteilhaft: Es handelt sich um ein IDE-Laufwerk, das im Reparaturfall leicht

durch ein herkömmliches PC-Laufwerk ersetzt werden kann.

Auf der Rückseite des DVD-Players sind die Video-Ausgänge YCbCr, D4 (DVI) sowie S-Video und Composite eingebaut. Für die Musikwiedergabe stehen die analogen Stereo-Cinch-Buchsen sowie die digitalen, koaxialen und optischen Ausgänge zur Verfügung. Über den USB-Anschluss kann man Fotos von Digitalkameras oder Musik von MP3-Spielern wiedergeben. Auch Datenträger wie ClipDrive, MultiCard-Reader oder weitere externe Festplatten

sind bequem anschließbar. Über den Phono-Anschluss kann man das Gerät mit der heimischen HiFi-Anlage verbinden. Da ein Scart-Ausgang fehlt, muss man den mitgelieferten Adapter und ein Videokabel verwenden. Es ist im Fachhandel erhältlich.

Für hochauflösendes Fernsehen ausgelegt

Der DVD-Player ist für das großformatige Fernsehen HDTV ausgelegt und gibt Videos im hochauflösenden WMV-HD-Format mit bis zu 1.080 Zeilen pro Bild wieder. WMV-HD-DVDs erkennt das Gerät zwar, kann sie aber nicht abspielen, da das Rechtekmanagement fehlt. Die bessere Bildqualität setzt einen Fernseher voraus, der das HD-ready-Logo trägt und somit garantiert HDTV-tauglich ist.

Buffalo-Player mit PC verbinden

Mit Hilfe des übersichtlichen Programm-Menüs und der Fernbedienung kann man den Buffalo-Player über die Funksysteme LAN oder WLAN 802.11 b/g problemlos mit dem Computer verbinden. Die Daten-Übertragungs-Geschwindigkeit beträgt bis zu 54 MBit/s.

Mit dem eingebauten PCast Modul lassen sich beliebige Audio- und Videodaten von externen Netzwerkspeichersystemen übertragen. Zu ihnen gehören die Buffalo LinkStation oder die Buffalo TeraStation. Es handelt sich um erweiterte Festplatten mit USB-Sticks, die mehr Speicherplatz und weitere Anschlussmöglichkeiten bieten.

In das Gerät eingebaut ist auch ein UPnP-Service(Universal Plug & Play). Er ermöglicht die Verbindung mit der Media-Server-Hardware unterschiedlichster Anbieter. Die mitgelieferten Antennen sorgen innerhalb von 100 m für ausreichenden Empfang. Werden Videos übertragen, sollte der Sender allerdings nicht zu weit entfernt aufgestellt sein: Bei größeren Distanzen steigt die Gefahr, dass das Bild wackelt oder kurzzeitig aussetzt. Auf Wunsch lässt sich zusätzlich eine 2,4-GHz-Antenne anschließen, um Reichweite, Übertragungsgeschwindigkeit und Bildqualität zu steigern. Ist die dazugehörige Software auf dem Rechner installiert, steht dem Film- und Musikgenuss nichts mehr im Wege.

Über den Composite- und S-Video-Eingang kann man etwa einen Camcorder anschließen. Der Composite-Video-Anschluss ermöglicht es, beliebige HDTV-Geräte oder Plasma-Flachbildfernseher mit dem Gerät

zu verbinden. Der Link-Theater-DVD-Player unterstützt Dolby Sound und DTS. Den 5.1.-Surround-Klang gibt er allerdings nur digital wieder, sofern ein AV-Receiver mit eingebautem Dolby-Digital-Decoder und DTS-Decoder angeschlossen ist.

Mit dem DVD-Player Link Theater kann man sich sein eigenes TV-Heimnetzwerk aufbauen. Allerdings macht eine Anschaffung wohl nur Sinn, wenn man bereits über einen HDTV-fähigen Fernseher verfügt oder plant, sich in absehbarer Zeit einen zu kaufen. Bei Tonqualität und Bedienung müssen kleine Abstriche in Kauf genommen werden. Dafür kann man an den netzwerkfähigen DVD-Player weitere Geräte anschließen. Sein Preis liegt bei 400 €.

MediaMVP: Preiswerte Alternative mit Kabel

Auch die mit rund 150 € deutlich preiswertere MediaMVP-Box von der Firma Hauppauge kann Filme vom Rechner auf einem Fernseher wiedergeben. Das Gerät ist etwas für Minimalisten mit schmalerem Geldbeutel, reicht aber für die gebräuchlichsten Anschlussvarianten. Auf der Rückseite gibt es einen Scart- sowie einen Ethernet-Anschluss. Die Box benötigt im Gegensatz zum Buffalo-DVD-Player eine Kabelverbindung zum TV-Gerät.

Mit der Fernbedienung der MediaMVP-Box kann man am Fernseher die Videofilme in den Formaten MPEG-1, MPEG-2, WMV und DivX ansteuern und abspielen. Die Navigation gelingt ohne Mühe, hauptsächlich über vier kreisförmig angeordnete Pfeiltasten und einer OK-Taste in der Mitte. Für die Decodierung der mit MPEG-1 oder MPEG-2 komprimierten Videos sorgt ein eingebauter Decoderchip. Die Bitrate ist auf maximal 10 MBits/s begrenzt, was im Regelfall reicht. Die maximale Auflösung beim PAL-Bild beträgt 720x576 Pixel, im NTSC-Modus sind es 720x480 Bildpunkte. Am Computer zusammengestellte Dia-Shows lassen sich über die Media-center-Software mit dem passenden Klang unterlegen. Zur Auswahl stehen MP3- und WMA-Dateien. Neben dem Fernsehgerät lässt sich über die Scartbuchse eine HiFi-Anlage anschließen. Dafür stehen am Scartkabel zwei Cinch-Audio-Anschlüsse zur Verfügung.

Zum Lieferumfang der Multimedia-Box gehören je ein 1,5 m langes Scart- bzw. Netzwerkkabel. Mit einem standardmäßigen Patchkabel wird sie mit einem Hub oder Switch verbunden. Es handelt sich um Verteiler für die angeschlossenen Gerä-

te. Möchte man das Gerät direkt an den PC anschließen, ist ein CrossOver-Kabel erforderlich, das im Fachhandel erhältlich ist.

Installation der Software

Um die MediaMVP-Box betreiben zu können, muss man die mitgelieferte Software auf dem Computer installieren. Nach Herstellerangaben benötigt der PC einen RJ45-Netzanschluss. Um DivX Videos ohne Probleme wiedergeben zu können, sollte die Prozessorleistung mindestens 1,8 GHz betragen. Als Betriebssystem müssen Windows 2000 oder Windows XP zur Verfügung stehen sowie der Internet Explorer 6.0. Sofern bei Windows XP das Service Pack 2 installiert ist, kann es passieren, dass die Box nicht einwandfrei arbeitet. Nachdem in der Firewall die jeweilige LAN-Verbindung frei geschaltet ist, ist das Problem behoben.

Die Software arbeitet intern auf Linux-Basis und sendet die Daten im HTML-Format zum Fernseher. Die Oberfläche ist in englischer Sprache verfasst und daher für Verbraucher, die kein Englisch können, gewöhnungsbedürftig. Mit dem Tool „Search for Media“ lassen sich Ordner mit Videofilmen, Musik und Fotos auf der Festplatte des PC durchsuchen und zu einer Favoritenliste hinzufügen. Die Verzeichnisse auf dem Rechner kann man über die Box aufrufen.

MediaMVP kann Internet-Radio empfangen

Auch die Lieblingsmusik von Radiosendern aus dem Internet kann man mit der MediaMVP-Box hören. Unter www.shoutcast.com sind sie gelistet. Ab der Software-Version 10.08 werden auch WMA-Musikdateien wiedergegeben. Außerdem lassen sich verschiedene Playlisten abspielen. Bei MP3-Musikfiles werden Informationen zum gespielten Musikstück, so genannte ID 3 Tags, angezeigt.



Der HDTV-taugliche DVD-Player PC-P3LWG der japanischen Firma Buffalo überträgt Videofilme vom PC auf den Fernseher in vielen Formaten. Da es drahtlos funktioniert, ist maximale Flexibilität beim Fernsehgucken garantiert: Egal in welchem Wohnraum das TV-Gerät steht.